

Vorwort

Das fünfte Mal erscheint im neuen Gewand unser *Jahrbuch*. Leser im In- und Ausland bestätigen, daß es ihnen in dieser Form besser gefällt als in der früheren Gestalt. Die Umgestaltung der beiden Beiräte, bereits im vorigen *Jahrbuch* vorgenommen, hat sich bewährt: der verkleinerte Wissenschaftliche Beirat ist wirksamer, aktiver geworden, und im erweiterten Redaktionsbeirat sind sämtliche germanistische Hochschuleinrichtungen Ungarns vertreten. Durch diese Kontaktpersonen ist der gesamte Bereich des Faches angesprochen und das ursprüngliche Vorhaben, das *Jahrbuch* zum Organ der ungarischen Germanistik zu machen, ist auf dem Wege verwirklicht zu werden. Wir konnten dadurch für die Kollegen in Ungarn und im Ausland bisher unberührte Themenbereiche ansprechen und neue Quellen vorstellen.

Die redaktionelle Tätigkeit wurde ausgewogener, das gegenwärtige, nun schon seit zwei Jahren zusammenwirkende Team hat sich gut eingearbeitet, was sich bei der Profilierung des *Jahrbuchs* und Fokussierung auf die speziellen Aufgaben der ungarischen Germanistik bemerkbar gemacht hat. Dank der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats und anderer Fachkollegen im Lande und vor allem auch aus der Bundesrepublik Deutschland ist es möglich geworden, alle Aufsätze mindestens von zwei Spezialisten im Fach begutachten zu lassen.

Dies Letztere hat zur Folge, daß das *Jahrbuch* auch diesmal erst im Sommer zu den Lesern gelangt. Dies zu ändern, auch den Rezensionsteil etwas zu verbessern, sieht die Redaktion als Aufgabe an.

Das *Jahrbuch* betrachtet sich weiterhin als ein wichtiges Organ für Nachwuchskräfte. Es soll ihnen auf dem Wege zu ihrer Promotion bzw. Habilitation Publikationsmöglichkeiten bieten und somit zur Herausbildung eines qualitativ starken Mittelbaus in den einzelnen Instituten beitragen.

Zum Schluß bleibt nur noch ein Dankeschön den Mitgliedern der beiden Beiräte, den Redakteuren und auch allen Gutachtern sowie selbstverständlich den in diesem *Jahrbuch* vertretenen Autoren.

Die Herausgeber

